

Wir spielen mit

Freude – Leidenschaft – Zusammenhalt

Die 18 Musikschulen in Vorarlberg



m

Vorarlberger
Musikschulwerk



Das Land Vorarlberg unterstützt die Gemeinden bzw. die Vereine als Erhalter der Musikschulen tatkräftig und steht ihnen als verlässlicher Partner zur Seite. Seit zwei Jahren sind alle 96 Gemeinden im Land in eine der Musikschulen eingebunden. Die 18 Musikschulen bilden als Kultur- und Bildungseinrichtungen somit ein flächendeckendes musikalisches Ausbildungsnetz und erfüllen einen wichtigen Auftrag zur Bereicherung des kulturellen Lebens in den Gemeinden und Talschaften.

Rund 15.600 Personen, vor allem Kinder und Jugendliche, werden von 562 Lehrpersonen in jährlich rund 9.500 Wochenstunden unterrichtet. Die Musikschulen garantieren dabei ein vielseitiges Angebot, einheitliche Qualitätsstandards, bestens ausgebildete Musikpädagoginnen und -pädagogen sowie individuelle Förderung.

Vorarlberg weist österreichweit nach wie vor die höchste Musikschuldichte im Vergleich zur Einwohnerzahl auf, pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es 39 Musikschülerinnen und -schüler. Großartige Ergebnisse bei verschiedenen Wettbewerben sind auch ein Beleg dafür, dass wir uns an der Spitze der österreichischen Begabungsförderung befinden.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung mit dieser interessanten Lektüre und bedanke mich bei allen Beteiligten für das große Engagement.

Barbara Schöbi-Fink

Dr. Barbara Schöbi-Fink
Landesrätin für Wissenschaft und Weiterbildung



MUSIK STUDIEREN AM VORARLBERGER LANDESKONSERVATORIUM

- Künstlerisch-Pädagogische Studien**

 - Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP /Bachelor)
 - Künstlerische Studien (Diplomstudien)
- Künstlerisches Basisstudium**

 - Musikgymnasien Feldkirch und Schiers
 - Weiterbildungslehrgänge

Vorarlberger Landeskonservatorium
Reichenfeldgasse 9, A-6800 Feldkirch | +43(0)5522 71110-0 | www.vlk.ac.at
Das Vorarlberger Landeskonservatorium ist Mitglied der Internationalen Bodensee-Hochschule

Mehrwert Musikschule

Vorarlberg kann stolz sein auf das vielfältige und prägende Wirken seiner Musikschulen.

Die 18 Musikschulen Vorarlbergs erfahren eine hohe Akzeptanz als Orte des Singens und instrumentalen Musizierens, des Lernens und Spielens, der persönlichen Entwicklung und des gemeinschaftlichen Erlebens, der Bildung und der Kultur.

Was wie selbstverständlich erscheint, hat eine lange Tradition in eindrucksvoller Entwicklungsarbeit engagierter Lehrkräfte und erfordert gleichzeitig die Bereitschaft und Kreativität für stetige Erweiterung und Erneuerung. So bewahren Musikschulen die Schätze unserer Kultur, sind aber auch am Puls der Zeit und verhelfen Kindern und Jugendlichen zu neuen Ausdrucksformen. Die Musikpädagoginnen und -pädagogen sehen es als ihre Aufgabe, Menschen am kulturellen Leben zu beteiligen, sei es durch das aktive Musizieren, genussvolles Zuhören oder besondere Talente verantwortungsvoll hin zur Professionalität zu führen. Damit sind unsere Musikschulen eine wesentliche Basis für das Kulturland Vorarlberg und ein großer Mehrwert für die Bildungs- und Lebensqualität.

Diese Beilage will helfen, im Selbstverständlichen das Besondere zu entdecken. Viel Freude beim Lesen!

Peter Heiler

Prof. Peter Heiler
GF Vorarlberger Musikschulwerk

IMPRESSUM Verleger (Medieninhaber) und Hersteller: Russmedia Verlag GmbH, A-6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1 | Herausgeber: Vorarlberger Musikschulwerk, A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 6 | Redaktion: Dr. Silvia Thurner | Gestaltung: Claudia Götz | Titel: Katharina Ocvirk und Samuel Sohm, Foto: Philipp Steurer | Fotos: Anja Koehler, Bertram Waldner, Martin Mischkulnig, Alexander Serra, Caroline Begle, Roland Paulitsch, Cornelius Lorinser, Matthias Rhomberg, Patrick Saely, Walter Zaponig, Maurice Shourot, Dietmar Schmid, Joachim Schwald, Adolf Bereuter, Victor Marin, www.fasching.photo, Edgar Leissing, Matthias Weissengruber, Onnen Dietrich, Christiane Stürmer, Bernhard Forti, Markus Wasche, Philipp Steurer | Erscheinungstag: 7. September 2019



Inhalt

Lernangebote	4
Bunte musikalische Vielfalt	
Musikschule am Hofsteig	5
Die Fantasie ausleben	
Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal	6
Freude hinaustragen	
Musikschule Brandnertal	7
Neue Ideen verwirklichen	
Musik ist eine Kraftquelle	8
Interview mit Marie-Luise Dietrich	
Musikschule Bregenz	9
Lern- und Spielorte schaffen	
Musikschule Bregenzerwald	10
Starke Gemeinschaften	
Musikschule Dornbirn	11
Türen zur Musik öffnen	
Schulpartnerschaften leben	12
Interview mit Nikolaus Netzer	
Musikschule Feldkirch	13
Ganzheitliche Förderung	
Musikschule Hard	14
Kräfte zusammenführen	
Musikschule Kleinwalsertal	15
Musizieren mit Freunden	
Musikschule Klostertal	18
Familiäres Klima	
Musikschule Lech	19
Begeisterung leben	
Zwei starke Partner	20
Vorarlberger Landeskonservatorium	
Musikschule Leiblachtal	21
In die Gemeinden eingebunden	
Musikschule Montafon	22
Fähigkeiten entfalten	
Musikschule Rankweil-Vorderland	23
Motivierende Ziele setzen	
Musikschule Walgau	25
Auf Trends reagieren	
Rheinthalische Musikschule Lustenau	26
Kräfte zusammenführen	
Städtische Musikschule Bludenz	27
Den Zugang ermöglichen	
Interessen verbinden	28
Vorarlberger Blasmusikverband	
tonart Musikschule	29
Mittleres Rheintal GmbH	
Im Heranwachsen begleiten	
Talente erkennen und fördern	30
Interview mit Markus Pferscher	

Bunte musikalische Vielfalt

Die Musikschulen in Vorarlberg bieten zahlreiche Lernangebote und Raum zur kreativen Entfaltung. Ein dichtes Netz an Unterrichtsstandorten gibt dazu Gelegenheit und bei Wandermusikschulen kommen die Lehrenden zu den Lernenden.

Das Erlernen eines Musikinstrumentes und die Freude am gemeinsamen Musizieren ist für 15.600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Vorarlberg ein fixer Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung. In einem dichten Netz bieten die achtzehn Musikschulen über das ganze Land verteilt Unterricht für alle erdenklichen Instrumente an, ganz wie das Herz jedes Einzelnen begehrt. Möglichkeiten zur Gesangs- und Tanzausbildung sowie Musikkunde und in manchen Schulen auch Komposition und

Musikerleben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. In unterschiedlichsten Ensembles, Rock- und Popbands, von elementaren Musiziergruppen bis hin zu den Sinfonie- und Blasorchestern, Bigbands sowie Chören werden musikalische Ausdrucksformen über alle Stilrichtungen hinweg gepflegt.

Herausforderungen annehmen

Oft und gerne bringen sich die jungen Musikantinnen und Musikanten mit öffentlichen Darbietungen in das kultu-

es beim jährlichen Landeswettbewerb „prima la musica“ herausragende Begabungen zu bestaunen.

Alle ansprechen

Lange vorbei sind die Zeiten als das Erlernen eines Instruments vornehmlich einzelnen, wenigen Gesellschaftsschichten zugänglich war. Musikalische Bildung findet immer mehr auch in interessanten Kooperationen mit Partnern wie Kindergärten und Pflichtschulen statt.

Dabei eröffnen vielfältige Aktivitäten Zugänge zu musikalischen Welten – egal ob vokal oder instrumental, Volksmusik, Folklore, Blasmusik, klassische Musik, Tanz, Jazz, Rock oder Pop. Jede einzelne Musikschule des Landes bie-

„Ein wichtiges Ziel ist es, den Zugang zu musikalischer Kreativität für alle möglich zu machen.“

Peter Heiler



tet die hier dargestellten Lernangebote beinahe zur Gänze an. In manchen Institutionen haben sich überdies spezifische Schwerpunkte herauskristallisiert. Sie werden in den folgenden Musikschulporträts nachgezeichnet.

Darstellendes Spiel ergänzen den Reigen. Seit vergangenem Jahr findet das Fach Dirigieren regen Zuspruch.

Musik in Gemeinschaft erleben

Musikschule bedeutet weit mehr als einmal pro Woche in den Instrumentalunterricht zu gehen. Alleine musizieren und lernen ist die eine Seite, doch das vorrangigste Ziel ist es, den Kindern das

relle Leben Vorarlbergs ein. Bei jedem Auftritt lernen sie viel über das Vertrauen in sich selbst und erfahren, dass das gemeinsame Singen, Tanzen und Spielen Spaß macht.

Viele Kinder und Jugendliche nehmen überdies die Herausforderung an und stellen ihr Können bei Übertrittsprüfungen unter Beweis. Darüber hinaus gibt



Die Fantasie ausleben

Die Musikschule am Hofsteig hat im vergangenen Jahr im Zentrum von Wolfurt einen markanten Mittelpunkt erhalten. Sie ist offen für alle Musik- und Tanzinteressierten, bietet ein umfassendes Angebot und fördert eine ganzheitliche musische Bildung.

Einen bedeutenden Stellenwert nimmt der Tanz in vielfältigen Formen ein, vom kreativen Kindertanz über Ballett, Hip-Hop und Steptanz bis hin zum Jazz- und Modern Dance gibt es Unterricht. Alljährlich präsentieren über dreihundert Mitwirkende mit anspruchsvollen Tanzproduktionen ihr Können. Dabei ist die Musikschule am Hofsteig gut in „Frauenhand“ aufgehoben, denn zwei Drittel der Musikschülerinnen sind Mädchen und junge Frauen.

„Die Kinder und Jugendlichen lernen Verantwortung füreinander zu übernehmen und Projekte im Team zu verwirklichen.“

André Meusburger



Dem Ensemblespiel wird an der Musikschule am Hofsteig viel Aufmerksamkeit geschenkt. Musiziert wird sowohl in instrumentenspezifischen Ensembles als auch fächerübergreifend sowie in Pop- und Rock- sowie Jazzbands, Vokalensembles und im Orchester.

Füreinander Verantwortung

Neben einer soliden musikalischen Ausbildung gewinne auch der soziale Aspekt immer mehr an Bedeutung, merkt André Meusburger an, denn „die Kinder und Jugendlichen lernen neben dem gemeinsamen Musizieren auch Verant-

wortung füreinander zu übernehmen und Projekte im Team zu verwirklichen.“

Konstante im öffentlichen Leben

In der Vielfalt der kulturellen Angebote nimmt die Musikschule einen bedeutenden Platz ein, freut sich der Direktor. „Wenn man bedenkt, dass wir jährlich über achtzig Veranstaltungen musikalisch gestalten, so ist diese Institution mittlerweile aus dem öffentlichen Leben nicht mehr wegzudenken.“

Musikschule am Hofsteig

6922 Wolfurt, Sternenplatz 7

Direktor: André Meusburger

Telefon: 05574 684031

Mail: musikschule@msah.at

www.musikschuleamhofsteig.at

Schülerkopfzahl: 1.154

Lehrende: 52

Schulerhalter: Gemeinden Wolfurt, Lauterach und Schwarzach

Gründung der Musikschule: 1965



Freude hinaustragen

Die jüngste Musikschule des Landes ist in den Blumenegg-Gemeinden und im Großen Walsertal aktiv. Sie ist eng mit den Musikvereinen der Talschaft verbunden und so wird neben dem klassischen Repertoire auch die Blasmusik gepflegt.

Gegründet wurde die Musikschule aus der Initiative der Blasmusikvereine heraus. Traditionell eng ist deshalb die Zusammenarbeit mit den Blaskapellen.

In der Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal wird das ganze Spektrum an Instrumentalfächern unterrichtet und die Angebote richten sich sowohl an die Kleinsten als auch an Erwachsene. Immer bedeutender wird die Vernetzung mit Pflichtschulen und Kindergärten, vor allem im Bereich des elementaren Musizierens.

„Gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern tragen wir die Freude an der Musik in den Alltag hinaus.“

Christoph Ellensohn



Ressourcen verfügbar

Eine besondere Qualität der eher kleinen Wandermusikschule besteht darin, dass Lehrkräfte für motivierte Kinder und Jugendliche stets die Möglichkeit haben, diese in Ensembles einzubinden. „Gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern tragen wir die Freude an der Musik in den Alltag hinaus“, erklärt der Direktor Christoph Ellensohn.

Egerländer-Workshop

Ein Projektensemble im Bereich der Volksmusik stellen die „Egerländer-Workshops“ dar. Hier finden engagierte

Musikantinnen und Musikanten zusammen und erfreuen als „Junge Walsermusikanten“ ihr Publikum. Neben den verschiedenen Veranstaltungsorten in den Mitgliedsgemeinden sind die „Propstei St. Gerold“ und die „Villa Falkenhorst“ wichtige und gute Kooperationspartner für Konzerte und Veranstaltungen der Musikschule.

Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal

6721 Thüringerberg, Jagdbergstraße 272
Direktor: Christoph Ellensohn
Telefon: 05550 20297
Mail: info@ms-blumenegg-grosseswalsertal.at
www.ms-blumenegg-grosseswalsertal.at
Schülerkopfzahl: 459
Lehrende: 21
Schulerhalter: Gemeinden des Großen Walsertales, Ludesch und Thüringen
Gründung der Musikschule: 2002

Neue Ideen verwirklichen

Als „lernende Musikschule“ bezeichnet der Direktor Thomas Ludescher die Musikschule Brandnertal. Neben dem herkömmlichen Unterricht wurde im Frühjahr 2019 erstmals eine Musizierwoche veranstaltet, die auf einhellige Begeisterung stieß.

Besonders in der Entwicklung neuer Unterrichts- und Veranstaltungsformaten, in enger Abstimmung mit den Lehrpersonen, sehe er viel Potenzial für die Musikschule, erzählt der Direktor. Inspiriert vom Buch „Einzelhaft am Instrument“ der Pianistin Grete Wehmeyer stellte sich das gesamte Team die Frage, was geschehen würde, wenn Routinen aufgebrochen sowie Raum und Zeit für Neues, für das Ungewohnte entstehe.

Viel bewegen

Während der Musizierwoche konnten Rock- und Pop-Gruppen genauso wie Klassische Musik und Volksmusik verschiedenster Art besucht werden. „Im Miteinander macht Musik noch mehr Spaß, fördert das Hören aufeinander, vertieft soziale Kompetenzen und

schafft menschliche Verbindungen, die vorher so nicht existierten“, betont Thomas Ludescher.

Dirigieren als neues Fach

Neben dem Unterricht der traditionellen Instrumentalfächer liegt ein Fokus auch auf dem Fach „Dirigieren“, das immer mehr Anklang findet. Eine gelunge-

ne Idee, die über die Talschaft hinaus Freude bereitet hat, war der klingende Adventkalender mit Videogrüßen aus den unterschiedlichen Musikklassen.

Gut ist die Musikschule mit anderen Ausbildungsinstitutionen des Tales vernetzt und somit als Kultureinrichtung verankert.

„Im Miteinander macht Musik noch mehr Spaß, fördert das Hören aufeinander, vertieft soziale Kompetenzen und schafft menschliche Verbindungen.“

Thomas Ludescher



Musikschule Brandnertal

6706 Bürs, Obergasse 11
Direktor: Thomas Ludescher
Telefon: 05552/21380
Mail: office@musikschule-brandnertal.at
www.musikschule-brandnertal.at
Schülerkopfzahl: 263
Lehrende: 19
Schulerhalter: Gemeinden Bürs, Bürserberg und Brand
Gründung der Musikschule: 1976

Musik ist eine Kraftquelle

Musizierende Kinder und Jugendliche sind Marie-Luise Dietrich ein Herzensanliegen. Als Gesellschafterin der Hermann Pfanner Getränke GmbH weiß sie, dass musikalische Bildung für das Berufsleben prägend und von Vorteil ist.

Welchen persönlichen Zugang haben Sie zur Musikschule?

Marie-Luise Dietrich: Durch meine Kinder bin ich zur Musikschule gekommen. Damals habe ich die tolle Arbeit der Musikpädagoginnen und -pädagogen erfahren. Ich habe die Begeisterung gespürt und diese ist noch gewachsen, nachdem ich Peter Heiler und sein Team kennengelernt habe. Gerne bin ich ein Part in dem großen Ganzen, denn da geht es um sehr viel Förderung und Wertschätzung für unsere Kinder.

ne, hören den Applaus. Ich glaube, das fördert die gesamte persönliche Entwicklung enorm.

Legen Sie bei Stellenbewerbungen Wert darauf, ob jemand musikalisch aktiv ist?

Selbstverständlich sind die Befähigung und Zeugnisse wichtig. Aber ganz wesentlich schauen wir auch darauf, welchen Hobbys jemand nachgeht und wie engagiert die Person in der Freizeit ist. Bei meinen Vorstellungsgesprächen lege

ternehmen braucht beides. Sportler sind eher energiegeladener und draufgängerischer, sie machen die Bewegung und das Tempo. Musisch Veranlagte entwickeln viel Gemeinschaftssinn und agieren feinfühleriger, bei ihnen schwingt auf eine strukturierte, feine Art oft viel Emotion mit.

„Gerne bin ich ein Part in dem großen Ganzen, denn da geht es um sehr viel Förderung und Wertschätzung für unsere Kinder.“

Marie-Luise Dietrich

Musizieren hilft, die eigene Persönlichkeit zu entfalten. Inwiefern wirkt sich diese Fähigkeit positiv auf den Berufsalltag aus?

Musizieren bedeutet Kraft sammeln, sich bündeln und in die eigene Tiefe gehen, den Alltag beiseiteschieben und das Eigene in Schwingung bringen. Ich glaube, im Berufsleben müssen alle achtgeben, dass die Lebenskräfte immer wieder aufgefüllt werden und das Wohlbefinden in Balance bleibt. Alles Kreative und speziell die Musik sind große Kraftquellen.

Danke für das Gespräch.

Zur Person

Marie-Luise Dietrich
Hermann Pfanner Getränke GmbH
PR, Kommunikation
verheiratet, drei Söhne, eine Enkeltochter
Hobbys: Familie, Garten, Freunde, Malerei

ich großes Augenmerk auf die musische Bildung, weil ich in diesem kurzen Kennenlernen noch mehr über den Menschen erfahre.

Nehmen Sie bei Arbeitnehmerinnen und -nehmern einen Unterschied zwischen sportlich und musisch Aktiven wahr?

Ja. Man darf nicht schwarz-weiß malen, aber Tendenzen gibt es und ein Un-

Was prägt Kinder, die ein Musikinstrument erlernen, besonders?

Kinder erkunden in der Musikschule ihre Talente. Sie können viel ausprobieren und das eine und andere wird sich im Laufe der Ausbildungszeit wandeln. Sie haben einen Lehrmeister, sie erleben Gemeinschaft, Freude und Begeisterung. Sie bereiten sich für Auftritte vor und müssen dort noch mehr Einsatz leisten als normal. Sie sind auf der Büh-



Lern- und Spielorte schaffen

Die Musikschule Bregenz motiviert zum eigenständigen Musizieren und bietet sich neben dem Zuhause und der Schule als dritten Raum zur Entfaltung an. Sie soll ein Lern- und Spielort sein, wo sich Kinder und Jugendliche treffen können.

Kinder und Jugendliche sollen über die Unterrichtsstunde hinaus die Musikschule als Lern-, Übungs- und Spielort erleben, wo sie vertiefende musikalische Erfahrungen sammeln und sich kulturell vernetzen und austauschen können. „Musiklernen bringt Menschen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen zusammen und beteiligt sie am kulturellen Leben“, betont der Direktor Peter Heiler.

„Musiklernen bringt Menschen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen zusammen und beteiligt sie am kulturellen Leben.“

Peter Heiler



Kooperation mit Pflichtschulen

Ein großes Augenmerk liegt auf Kooperationen mit fünf Volksschulen der Stadt Bregenz. Insbesondere für Kinder aus Gesellschaftsgruppen, die die Angebote der Musikschule eher selten wahrnehmen, soll ein niederschwelliges Eintauchen in die musikalische Welt ermöglicht werden.

Über die Stadtgrenzen hinaus finden die im Zweijahresrhythmus stattfindenden Musicals Anerkennung. Der pädagogische Anspruch besteht darin, dass die Produktion ausschließlich mit Schü-

lerinnen und Schülern ausgeführt wird, sowohl auf der Bühne als auch im Orchester und rund um die Aufführung.

Mehrere Bühnen bieten

Auftrittsmöglichkeiten an besonderen Orten der Stadt Bregenz wie dem Kornmarktplatz für die Musikfeste „Bands on Stage“ und „Musik am Platz“ sowie das Festspielhaus für Themenkonzerte geben der Kreativität der Kinder und Jugendlichen eine Bühne und beteiligen sie damit am kulturellen Leben.

Musikschule Bregenz

6900 Bregenz, Arlbergstraße 66
Direktor: Peter Heiler
Telefon: 05574 410-1570
Mail: musikschule@bregenz.at
http://musikschule.bregenz.at
Schülerkopfzahl: 1.192
Lehrende: 56
Schülerhalter: Stadt Bregenz
Gründung der Musikschule: 1901



Starke Gemeinschaften

In der Musikschule Bregenzerwald kommen die Lehrenden zu den Lernenden. Über die ganze Talschaft hinweg werden sämtliche Instrumentengruppen unterrichtet. Die meisten Schülerinnen und Schüler erlernen ein Blasinstrument.

Der Bregenzerwald wird musikalisch von der größten Wandermusikschule Österreichs betreut. Auf diese Weise haben alle Kinder und Jugendlichen der Region Zugang zum Unterricht in ihrer Heimatgemeinde.

Volksmusik und Klassik

Es liegt nicht zuletzt in der Tradition und im Stellenwert der Musikvereine des Bregenzerwaldes begründet, dass viele Musikschülerinnen und -schüler ein Blasinstrument erlernen. Musiziert wird zudem in den verschiedenen Orchestern mit Streichinstrumenten und in Rock- und Popensembles. Eine tragende Rolle spielt auch die Volksmusik,



die sich unter dem Titel „So klingt's bis ins Wold“ Bregenzerwälder Musikkultur widmet. Die rege und erfolgreiche Teilnahme beim Wettbewerb „prima la musica“ sowie den Übertrittsprüfungen unterstreicht die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

Zusammenwirken mit Partnern

„Wir verbinden einen Bildungsauftrag mit dem Gestalten von Freizeit“, bezeichnet Urban Weigel einen wichtigen Leitgedanken, der auch in Zusammenarbeit mit anderen Kulturträgern praktiziert wird. In der Vergangenheit gab es

Konzerte mit der Musikschule Rankweil, der Kulturmeile Alberschwende oder Kooperationen mit Tourismus- und Handwerksbetrieben. In diesem Jahr waren die Blechwerkstatt in der Zimmerei Kaufmann sowie zwei Chor- und Orchesterkonzerte gemeinsam mit der Musikmittelschule Lingenau die größten Veranstaltungen.

Musikschule Bregenzerwald

6863 Egg, Pfarrhof 5
Direktor: Urban Weigel
Telefon: 05512 3575
Mail: office@musikschule-bregenzerwald.at
www.musikschule-bregenzerwald.at
Schülerkopfzahl: 1.325
Lehrende: 51
Schülerhalter: Gemeinden des Bregenzerwaldes, Warth und Bildstein
Gründung der Musikschule: 1974

Türen zur Musik öffnen

Die Musikschule Dornbirn fördert die aktive Teilnahme am kulturellen Leben. Über die klassische Musik hinaus wird im Jazzseminar, in der Tanzabteilung sowie im „Zirkus“ ein breit gefächertes Unterrichtsspektrum geboten.

Die Musikschule Dornbirn ist ein multikulturelles Haus. Aus dreizehn Ländern und fünf Kontinenten kommen die Lehrenden, die Musikbegeisterte aus dreißig Ländern unterrichten.

Über die bekannten Instrumentalfächer hinaus können Kinder hier auch das türkische Zupfinstrument Saz erlernen, mittelalterliche Gauklerinstrumente spielen und Kompositionsunterricht nehmen. Darüber hinaus bietet die Tanzabteilung Unterricht in neun Stilrichtungen an. Seit 26 Jahren ist der „ganz kleine Zirkus“ aktiv, ab diesem Herbst wird zudem eine Theaterwerkstatt eingerichtet.

Musikalische Bildung

„Die Musikschule Dornbirn soll als ‚Nahversorger‘ in Sachen Musik wahrgenommen werden“, wünscht sich der Direktor und er ist überzeugt, dass „jeder Euro, der für musikalische Bildung

verwendet wird, ein in die Zukunft investierter Euro ist“. Eine große Herausforderung für die nächste Zeit wird die Lösung des akuten Raumproblems sein, denn die beiden Musikschulgebäude in Dornbirn platzen aus allen Nähten. Derzeit müssen über 600 Stunden pro Woche in musikschulfremden Räumen stattfinden.

Vielbeachtete Impulsgeber

Eine lange Tradition hat die Orchesterarbeit an der Musikschule. Das Jugendsinfonieorchester Dornbirn findet weit über die Landesgrenzen hinaus viel Beachtung. Das zweite wichtige Standbein stellt das von Florian King geleitete Jazzseminar dar, das als Impulsgeber für das ganze Land wirkt.



„Die Musikschule Dornbirn soll als ‚Nahversorger‘ in Sachen Musik wahrgenommen werden.“

Ivo Warenitsch



Musikschule Dornbirn

6850 Dornbirn, Rosenstraße 6
Direktor: Ivo Warenitsch
Telefon: 05572 55793
Mail: musikschule@dornbirn.at
http://musikschule.dornbirn.at
Schülerkopfzahl: 1.891
Lehrende: 81
Schülerhalter: Stadt Dornbirn
Gründung der Musikschule: 1902

Schulpartnerschaften leben

Die Musikschulen reagieren mit kreativen Schulkooperationen auf den gesellschaftlichen Wandel unserer Zeit, erklärt Nikolaus Netzer, Mitglied des Führungsteams im Vorarlberger Musikschulwerk.

Seit Jahren gibt es das Bestreben, strukturelle Vernetzungen zwischen den Pflichtschulen und den Musikschulen zu schaffen. Wie weit fortgeschritten sind die Bemühungen?
Nikolaus Netzer: Durch die seit Juli 2018 in Kraft getretene Kooperationsvereinbarung zwischen Volksschulen und Musikschulen ist in dieser Richtung enorm viel geschehen. Es wurde eine rechtlich-verbindliche Situation geschaffen. Somit haben viele Musikschulen nun die Möglichkeit erhalten, ihr

Know-how in den Volksschulen einzubringen. Das Bekenntnis der Landesregierung, dass die musikalische Bildung und der Zugang dazu allen Kindern offenstehen soll, ist ein Meilenstein.

In welcher Form werden Projekte, in denen die Musikschulen mit Pflichtschulen zusammenarbeiten, mittels Landesförderungen unterstützt?
Normalerweise ist es so geregelt, dass die Schulkosten gedrittelt werden. Ein Drittel Land, ein Drittel Schulerhalter

schmeißen", ohne jedoch unser Kerngeschäft, das des qualifizierten Kunstunterrichts in Kleingruppen bis zum Einzelunterricht aus den Augen zu verlieren. Alle, von den Laienchören bis zu den Blaskapellen, von der Jazz- und Rockband bis zu den Wiener Philharmonikern, alle brauchen qualifizierten Nachwuchs.

„Österreichweit gilt Vorarlberg als Leuchtturm im Zusammenwirken von Musikschulen und Pflichtschulen.“

Nikolaus Netzer

Sind Schulkooperationen eher ein Thema für den städtischen Bereich oder gibt es diese auch in ländlichen Regionen?

Noch werden Kooperationen im städtischen Bereich stärker angefragt. Aber es zeichnen sich Tendenzen ab, wonach auch im ländlichen Bereich immer mehr der Wille zur Zusammenarbeit besteht. Unser pädagogischer Anspruch ist ja kein ausschließlich musikalisch-künstlerischer, sondern die sozialpädagogischen Aspekte spielen ja ebenfalls eine große Rolle.

Kann das Zusammenwirken zwischen Pflichtschulen und Musikschulen über einen elementaren Musikunterricht oder das gemeinsame Singen hinaus gehen?

Aber natürlich, das tut es heute schon vielerorts. Gemeinsame Schulkonzerte, Theateraufführungen sowie Einzelunterricht werden vor Ort angeboten.
Danke für das Gespräch.

„Alle, von den Laienchören bis zu den Blaskapellen, von der Jazz- und Rockband bis zu den Wiener Philharmonikern, brauchen qualifizierten Nachwuchs.“

Nikolaus Netzer

(Gemeinde, Verein...) und ein Drittel sollte über die Elternbeiträge eingenommen werden. Und dieses „Elterndrittel“ wird jetzt zusätzlich vom Land übernommen.

Welche Herausforderungen kommen in diesem Zusammenhang auf die Musikschulen zu?

Sie bestehen darin, dass wir uns noch mehr mit den anderen Bildungseinrichtungen „auf ein Päckchen zusammen-



Ganzheitliche Förderung

Die Vernetzung unterschiedlicher Kunstformen wie Musik mit Tanz sowie bildender und darstellender Kunst wird in der Musikschule Feldkirch – sie ist die älteste des Landes – großgeschrieben.

Nikolaus Netzer und seinem Team ist es ein Anliegen, die Musikschule als lebendiges Bildungshaus hör- und spürbar zu machen. Zahlreiche Konzerte sowie das aktive Mitgestalten der Kirchenmusik in Feldkirch bieten den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, sich in das Kulturleben einzubringen.

Innovative Kooperationen

In der musikalischen Basisarbeit nehme die Musikschule eine führende Position

„Durch Kooperationen mit den Feldkircher Bildungseinrichtungen ist es möglich, tatsächlich alle jungen Menschen zu erreichen.“

Nikolaus Netzer



in der Region ein, die durch innovative Konzepte gesichert und ausgebaut werde, betont Nikolaus Netzer. Mit allen Volksschulen der Stadt arbeitet die Musikschule zusammen, unterrichtet wird elementares Musizieren, Kunstpädagogik, Chorsingen sowie Trommel- und Flötenwerkstätten.

„Durch unsere Kooperationen mit den Feldkircher Bildungseinrichtungen ist es möglich, tatsächlich alle jungen Menschen zu erreichen“, freut sich der Direktor. Bereits die Kleinsten kommen mit ihren Eltern in die „Eltern-Kind-

Gruppen“. Im hauseigenen Tonstudio können Interessierte in einem eigenen Fach erste Schritte im Bereich „Ton- und Veranstaltungstechnik“ machen und speziell in Feldkirch gibt es sogar eine „Kreativwerkstatt“ für bildende Kunst.

Musiktheater für Kinder

Neben dem kontinuierlichen Orchester- und Choraufbau werden zweimal im Jahr die Energien in Kindermusiktheateraufführungen mit Chor, Instrumentalisten und Schauspielerinnen gebündelt.

Musikschule Feldkirch

6800 Feldkirch, Reichenfeld 11

Direktor: Nikolaus Netzer

Telefon: 05522 304-1291

Mail: musikschule@feldkirch.at

www.musikschule-feldkirch.at

Schülerkopfzahl: 1.397

Lehrende: 51

Schulerhalter: Stadt Feldkirch

Gründung der Musikschule: 1888



Kräfte zusammenführen

Die Musikschule Hard versteht sich als kreative Begegnungszone. Eine enge Zusammenarbeit wird mit Kulturschaffenden der Marktgemeinde gepflegt, um die Musik als wichtigen Teil der Gemeinschaft möglichst für alle zugänglich zu machen.

Der Fokus liegt dabei darauf, Musik als wichtigen Teil des Lebens und der Gemeinschaft zu fördern und für möglichst jedes Kind zugänglich zu machen. „Wir arbeiten mit den Harder Pflichtschulen, dem Kulturverein Kammgarn und den ‚Klingenden Vereinen‘ intensiv zusammen und versuchen ständig, uns zu ergänzen, Synergien zu finden und die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen“, so der Direktor Reinhard Schäfer.

„Wir arbeiten mit den Harder Pflichtschulen, dem Kulturverein Kammgarn und den ‚Klingenden Vereinen‘ intensiv zusammen und versuchen, uns zu ergänzen.“

Reinhard Schäfer



Unterricht in der Schule am See

Die Vernetzung mit der „Schule am See“ ermöglicht ein Zusammenfließen des Pflichtschul- und Musikschulunterrichts. Dort dürfen Kinder – in Absprache mit der Direktion, den Eltern und Lehrern – die Klasse verlassen, um den Musikschulunterricht zu besuchen.

Möglichst früh den Kindern das Musizieren im Ensemble zu ermöglichen, ist eine der wesentlichen Zielsetzungen der Musikschule Hard, denn dies stärkt die soziale Kompetenz und ist vor allem eine riesige Motivation für die Kinder.

Ein neues Zuhause

Im Laufe der vergangenen Jahre sind die Schülerzahlen an der Musikschule Hard kontinuierlich gestiegen, deshalb entspreche das alte charmante Musikschulgebäude nicht mehr ganz den Anforderungen, so Gerhard Moser, Obmann der Musikschule Hard. Eine langfristige Lösung ist jedoch in den nächsten Jahren unumgänglich und werde derzeit gemeinsam mit der Gemeinde Hard gesucht.

Musikschule Hard

6971 Hard, Kirchstraße 10
Direktor: Reinhard Schäfer
Telefon: 05574 79397
Mail: musikschule.hard@me.com
www.musikschule-hard.at
Schülerkopfzahl: 578
Lehrende: 33
Schulerhalter: Verein für Musikerziehung Hard, Gemeinde Hard
Gründung der Musikschule: 1971

Musizieren mit Freunden

Vor knapp dreißig Jahren wurde die Musikschule Kleinwalsertal in Mittelberg gegründet. Seither bietet ein breit gefächertes Unterrichtsangebot allen die Möglichkeit, vor Ort und in seinem eigenen Tempo ein Musikinstrument zu erlernen.

Die Motivation zur Gründung einer Musikschule kam wie in anderen Regionen des Landes aus den drei Blaskapellen des Tales heraus.

Damit sind eine professionell organisierte und strukturierte musikalische Ausbildung für die Kinder und Jugendlichen sowie Nachwuchsförderung für die drei Trachtenkapellen des Tales gewährleistet.

Teil des gesellschaftlichen Lebens

„Wir versuchen, unsere Schüler so oft es geht in das gemeindliche Leben musikalisch zu integrieren, mit zahlreichen Auftritten bei Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt, wie den Sommerkonzerten der Kapellen, bei Seniorennachmittagen oder beim Alphornfestival“, berichtet Michael Herrles.

„Wir versuchen, unsere Schüler so oft es geht in das gemeindliche Leben musikalisch zu integrieren.“

Michael Herrles

Volksmusik und WAJUBA

Möglichst von Anfang an spielen die Kinder in der Stubenmusik sowie in weiteren Ensembles. Engagierte Musikschülerinnen und -schüler leben ihre Freude am gemeinsamen Musizieren in der Walser-Jugend-Band „WAJUBA“ (Jugendblasorchester der Musikschule) oder auch in der Popband aus. Regelmäßig werden in Kooperation mit den

allgemeinbildenden Schulen des Tales auch Musicals zur Aufführung gebracht. Als wichtige Zielsetzung formuliert der Direktor das stete Bemühen, „die Begeisterung und Motivation der Kinder für das Erlernen eines Instrumentes und das Zusammenspiel in Gruppen trotz des zunehmenden schulischen Drucks und der Zerstreuung in der Freizeit weiterhin zu erhalten.“



Musikschule Kleinwalsertal

6991 Riezlern,
Engelbert-Kessler-Straße 34
Direktor: Michael Herrles
Telefon: 0664 5837910
Mail: info@musikschule-kleinwalsertal.at
www.musikschule-kleinwalsertal.at
Schülerkopfzahl: 210
Lehrende: 13
Schulerhalter: Gemeinde Mittelberg
Gründung der Musikschule: 1990



„In einer Leistungsgesellschaft wird Erfolg und Ansehen oft durch angeblich messbare Kriterien bestimmt. In der Musikschule ist Vielfalt jenseits von Sprache, Alter, Geschlecht und Bildungsstand möglich.“
Mag. Dr. Simone Melanie Bösch



„Meines Erachtens sollte Musik – aktives Musizieren und Zuhören – ein Hauptpflichtfach in allen Schulen und Schulstufen sein. Oder anders ausgedrückt: Alle Schulen müssten auch Musikschulen sein.“
Dr. Gerald Fleisch



„Ein Musikinstrument souverän spielen zu lernen, erfordert von einem Kind Entscheidung, Einsatzbereitschaft und Disziplin; sich früh darin zu üben, fördert die Entwicklung.“
Pater Kolumban Reichlin



Ein Musikinstrument erlernen zu dürfen ist, im Gegensatz zu früher, fast jedem möglich. Es auch wirklich zu tun und die Mühen des Lernens und Übens auf sich zu nehmen, bedarf höchster Anerkennung.
Thomas Bitsche



„Wie schön ist es, wenn in so einem Dorf sich die jungen und alten Musikanten immer wieder treffen und ihre Leiden, Erfolge, Kleinkramereien, Wichtig- und Unwichtigkeiten teilen können.“
Michael Kaufmann



„Musikschule macht Musik! Musik macht auf einfache Weise glücklich: im Radio, bei Festen, Filmmusik, Konzerte – es ist Kommunikationsmittel und Balsam für die Seele.“
Anna Schinnerl



„Die Musikschulen in Vorarlberg sind gut sortierte Nahversorger. Man entdeckt dort nicht einfach nur ein Instrument, sondern auch neue Blickwinkel fürs Leben.“
Daniel Mutschlechner



„Musik macht unsere Gesellschaft offener, verständnisvoller und kooperativer. Ich durfte bei Doppelmayr eine Blasmusikkapelle ins Leben rufen, die derzeit aus 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht.“
KommR DI Christoph Hinteregger



„Die Musikschule war Basis für wunderbare Erfahrungen, Begegnungen und Freundschaften. Die Musik hat mich gelehrt, zuzuhören und zusammen musikalische Welten zu gestalten, die unvergessen bleiben.“
Ing. Günther Baireder



„Ich habe im Jugendorchester mitgespielt und dort erfahren, wie bereichernd gemeinsames Musizieren ist.“
Brigitte Amann



„Musik prägt die Persönlichkeit junger Menschen ganz besonders und hilft, Orientierung und Halt in einer komplexen Welt zu finden.“
Mag. Gerhard Frontull



„Musik bereichert das Leben ungemein. Ich hatte das Privileg, beim unvergessenen Aldo Kremmel zu lernen. Ohne dieses Privileg wäre ich heute nicht dort, wo ich bin.“
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Widmer

Wir spielen mit



Meine Persönlichkeitsentwicklung wurde maßgeblich in der Musikschule geprägt. Soft Skills wie Disziplin und Ausdauer habe ich mir neben dem Musikunterricht angeeignet. Diese Möglichkeit müssen wir unseren Kindern weiterhin bieten, damit die ganze Gesellschaft profitiert.
Matthias Vallaster

„Die Musikschule hatte für mich seit Beginn eine große Bedeutung. Die meisten meiner Freundschaften bestehen seit dieser Zeit.“
Daniel Flatz



„Musikschule bedeutet für mich die bestmögliche Förderung der Musikalität meiner Kinder, Spaß, soziale Kontakte und Unterstützung in den verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder.“
Bernhard Schobel

„Unsere eigenen Kinder und nicht wenige junge Menschen aus meinem Umfeld erlebte ich als Lernende in der Musikschule. Und immer hat es die jungen Menschen wertvoll geformt und gebildet.“
Markus Faißt

„Die Musikschule war für mich auch „Schule fürs Leben“ – dran bleiben, nicht aufgeben, mit Lampenfieber umgehen – viel habe ich gelernt.“
Christiane Schwald-Pösel



Als Jugendliche hätte ich immer gerne ein Instrument erlernt. Diesen Wunsch habe ich mir als Erwachsene erfüllt und es macht mir noch viel mehr Freude, als ich mir vorgestellt habe.
Dr. Maria Egger



„Musikschulen können ein Nährboden für den Gedanken sein, einer beruflichen Tätigkeit, die mit Freude erlebt wird, nachzugehen.“
Alexander Pasolli



Familiäres Klima

Die Musikschule Klostertal ist eine bedeutende regionale Ausbildungsstätte mit einem breiten Fächerangebot. Mit Volksschulen sowie der Mittelschule Klostertal und Kulturschaffenden wird eine talschaftsübergreifende Zusammenarbeit gepflegt.

Die Musikschule Klostertal ist eine klassische Wandermusikschule, die die Gemeinden Klösterle, Dalaas und Innerbraz musikalisch miteinander verbindet. Ein bedeutender Gedanke des Direktors Manfred Vonbank und seinem Kollegium ist die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. „Wir sind sehr stolz darauf, ein kleines, aber familiäres Team zu sein, bei dem sich jeder kennt und ein sehr gutes Arbeitsklima



herrscht. Dies spiegelt sich auch in unserer Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern wider“, erzählt der Direktor.

Projekte mit mehreren Partnern
Von der Chorwerkstatt bis zu kleineren und größeren Blasmusikformationen, vom Gitarren- bis zum Streichensemble, von der Volksmusik bis Jazzensemble wird mit den Schülerinnen und Schülern ständig an neuen Erfahrungen und Klangerlebnissen gearbeitet. Darüber hinaus agieren die Lehrerinnen und Lehrer auch talschaftsübergreifend. Kooperationen gibt es mit den Volksschulen

sowie heimischen Blasmusikvereinen, Chören und Jugendgruppen. „Eine Stärke der Musikschule Klostertal sind die Spontantität und die ständig wechselnden Partner bei ihren Veranstaltungsthemen“, betont Manfred Vonbank.

Erwachsene ansprechen

Die Musikschule Klostertal ist um ein „lebenslanges Lernen“ bemüht und hilft, jederzeit auch Erwachsenen einen musikalisch-kreativen Lebensausgleich zu schaffen.

Musikschule Klostertal

6751 Innerbraz, Arlbergstraße 94
Direktor: Manfred Vonbank
Telefon: 05552 29157
Mail: ms.klostertal@aon.at
www.ms-klostertal.at
Schülerkopfzahl: 184
Lehrende: 13
Schülerhalter: Gemeinde Innerbraz
Gründung der Musikschule: 1986

Begeisterung leben

Ein wichtiger Teil des Dorflebens in Lech ist die Musikschule, denn über vierzehn Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sind dort eingeschrieben und bereichern die Gemeinschaft der Tourismusgemeinde.

Die Bigband der Musikschule stellt ein Projekt mit besonderer Strahlkraft dar. Sie setzt sich sowohl aus Lehrenden, Schülerinnen und Schülern als auch renommierten Jazzmusikern aus ganz Österreich zusammen.

Harmonisches Zusammenleben

Dem Direktor Hans Finner und seinem Kollegium ist die Breitenwirkung wichtig, so sind etwa ein Drittel der Musikschülerinnen und -schüler Erwachsene. Ein bedeutender Leitgedanke der Musikschule sei es, das harmonische Zusammenleben in der Gesellschaft zu unterstützen, betont der Direktor. „Durch unsere hoch technisierte und rational überbetonte Gesellschaft gehen für die Menschen lebensnotwendige emotionale Werte verloren. Verantwortungsbewusste und richtig verstandene Musikerziehung leistet vor allem in einer

Tourismusgemeinde wie Lech einen wertvollen Beitrag, um diese Defizite auszugleichen“.

Gute Infrastruktur

Kennzeichnend für die Musikschule Lech ist die intensive Vernetzung mit den Schulen der Gemeinde sowie der Trachtenkapelle, weil manche Lehrerinnen und Lehrer an beiden Institutionen tätig sind. Eine Herausforderung stellt

die Organisation der Stundeneinteilung dar, denn spätestens nach der Mittelschule müssen die meisten der Schülerinnen und Schüler auswärts pendeln.

Im Laufe der nächsten Jahre wird in Lech eine neue Mittelschule errichtet. Im Zuge dessen dürfen sich alle über einen Veranstaltungssaal mit einer hervorragenden Infrastruktur für zukünftige Konzertauftritte freuen.



„Verantwortungsbewusste Musikerziehung leistet vor allem in einer Tourismusgemeinde wie Lech einen wertvollen Beitrag.“

Hans Finner



Musikschule Lech

6764 Lech, Dorf 164
Direktor: Hans Finner
Telefon: 05573 2213-242
Mail: musikschule@gemeinde.lech.at
www.musikschule.lech.eu
Schülerkopfzahl: 138
Lehrende: 9
Schülerhalter: Gemeinde Lech
Gründung der Musikschule: 1968

Zwei starke Partner



Das Vorarlberger Landeskonservatorium ist die führende Musikhochschule der Bodenseeregion.

Sie spielt in der Bildungslandschaft Vorarlbergs neben der Pädagogischen Hochschule und der Fachhochschule eine bedeutende Rolle. Mit den Musikschulen Vorarlbergs verbindet das Vorarlberger Landeskonservatorium eine über Jahrzehnte gewachsene, intensiv

gelebte Partnerschaft. Als zukünftige Musikprivatuniversität wird es seine Ziele an den Interessen der Region ausrichten können. Davon profitieren nicht zuletzt die Vorarlberger Musikschulen.

Die Entwicklung und Förderung der künstlerischen Persönlichkeit von jungen Musikerinnen und Musikern ist auch in Zukunft das Kernanliegen des Vorarlberger Landeskonservatoriums.

Es prägt darüber hinaus mit seinen Lehrenden, Studierenden und AbsolventInnen seit über 40 Jahren das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Region und setzt wertvolle Impulse für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum.

Symposium Musik und Gesellschaft

Am 4. und 5. Februar 2020 findet im Montforthaus Feldkirch das Symposium „Musik und Gesellschaft“ statt. MusikschullehrerInnen, KulturvermittlerInnen, RegionalentwicklerInnen sowie Führungskräfte aus öffentlichen und privaten Unternehmen sind dabei eingeladen, innovative Musikprojekte für gesellschaftliche Entwicklung kennenzulernen. Das Vorarlberger Landeskonservatorium präsentiert sich im Rahmen dieses Symposiums als Impulsgeber für neue, mutige pädagogische Konzepte.

Information und Anmeldungen unter vlk.ac.at/symposium oder per Mail unter symposium@vlk.ac.at



In die Gemeinden eingebunden

Die Musikschule Leiblachtal ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Musik in vielfältigen Stilrichtungen zu erleben. Darüber hinaus soll im Ballett sowie Jazztanz ein breites Interesse für Musikkultur vermittelt werden.

Musiziert wird sowohl im Einzelunterricht als auch in Gruppen sowie im Orchester und darüber hinaus haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Unterricht in Ballett sowie im Jazztanz zu nehmen. Viel Augenmerk wird auch der Jugendkapelle beigemessen, die als Vorstufe für die Jugendmusik und die Musikvereine der Region tätig ist. „Durch die enge Zusammenarbeit und gute Vernetzung mit den Trägergemeinden ergeben sich immer



wieder Auftrittsmöglichkeiten“, berichtet der Direktor Markus Feurstein. Die Raumsituation der Wandermusikschule Leiblachtal stellt ein großes Thema dar, denn die Schülerzahlen wachsen ständig. Kooperationen mit Schulen garantieren zwar Unterrichtsräumlichkeiten, sie erfordern jedoch eine große Flexibilität der Lehrpersonen.

Instrumentenrädle

Um den Musikschulanfängerinnen und -anfängern die schwierige Entscheidung der Instrumentenwahl zu erleichtern, ist ein „Instrumentenrädle“ in Planung. Gut

etabliert hat sich das „Flexikolleg“ für Erwachsene, bei dem Unterrichtseinheiten flexibel eingeteilt werden können.

Musikschulorchester aufbauen

Ein großes Projekt für die kommende Zeit nehmen sich der Direktor und sein Team überdies mit dem Aufbau eines eigenen Musikschulorchesters in sinfonischer Besetzung vor.

Musikschule Leiblachtal

6912 Hörbranz, Schulgasse 7

Direktor: Markus Feurstein

Telefon: 05573 83393

Mail: msl@schule.at

www.musikschulwerk-vorarlberg.at/Musikschulen/Leiblachtal

Schülerkopffzahl: 625

Lehrende: 20

Schulerhalter: Gemeinden Hörbranz, Lochau, Hohenweiler, Möggers und Eichenberg

Gründung der Musikschule: 1981

„Durch die enge Zusammenarbeit und gute Vernetzung mit den Trägergemeinden ergeben sich immer wieder Auftrittsmöglichkeiten.“

Markus Feurstein



SPARKASSE
Feldkirch

Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten (Aristoteles).

Die Sparkasse Feldkirch ist seit vielen Jahren starker Partner der Musikschule Feldkirch.



Fähigkeiten entfalten

Eine ganzheitliche musische Ausbildung, die die individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen fördert, sowie die Bereicherung des Kulturlebens in der Region sind den Verantwortlichen der Musikschule Montafon wichtig.

Die Musikschule ist in der ganzen Tal-schaft präsent. „Durch Konzerte, Tanz-veranstaltungen, Klassenkonzerte und zahlreichen andere Aktivitäten trägt die Musikschule zum Kulturleben in der Region bei. Als musikalische Ausbil-dungsstätte des Montafons mit einem breiten Angebot für Kleinkinder bis zu Senioren liegt uns auch die Blasmusik- jugend sehr am Herzen. Regelmäßige Kontaktpflege mit den Kulturvereinen fördert die Zusammenarbeit unter den Kulturschaffenden“, beschreibt Dietmar Hartmann wichtige Leitgedanken.

„Regelmäßige Kontakt- pflege mit den Kultur- vereinen fördert die Zusammenarbeit unter den Kulturschaffenden.“

Dietmar Hartmann



Überregionales Zusammenwirken
Gemeinsam wird in unterschiedlichen Besetzungen musiziert. Ein besonderes Augenmerk liegt in der Zusammenar- beit mit den Blasmusikvereinen des Montafons. Gemeinsam werden alljähr- lich auch Musizierwochen für die Blas- musikjugend organisiert. Seit nunmehr 25 Jahren findet das überregionale Or- chesterprojekt JUSO, bei dem sieben Musikschulen des Bezirkes Bludenz zu- sammenwirken, viel Beachtung und bietet jungen engagierten Musikern, herausragenden Solistinnen und Solis- ten ein Podium.

Nachmittagsbetreuung

Elementares Musizieren und Singen findet im Regelunterricht und in Zu- sammenarbeit mit einzelnen Volksschu- len statt. Im Rahmen der Nachmittags- betreuung wird das Fach „musikalisches Gestalten“ als Angebot für einen nie- derschwelligen Zugang zur Musik an- geboten.

Musikschule Montafon

6780 Schruns, Batloggstraße 36
Direktor: Dietmar Hartmann
Telefon: 05556 72118
Mail: musikschule@montafon.at
www.stand-montafon.at/
bildung-soziales/musikschule
Schülerkopfzahl: 597
Lehrende: 28
Schulerhalter: Marktgemeinde Schruns (Tschagguns, Silbertal, St. Gal- lenkirch, Gaschurn, Vandans, Bartholo- mäberg, St. Anton, Lorüns, Stallehr)
Gründung der Musikschule: 1970

Motivierende Ziele setzen

Zum lebenslangen Musizieren – vor allem auch im Verein und in der Familie – möchte die Musikschule Rankweil ihre Schülerinnen und Schüler hinführen. Großgeschrieben wird der Gesang in mehreren Vokalensembles und in drei Chören.

Zum lebenslangen Musizieren sowohl in Vereinen als auch in der Familie wollen der Direktor Ingold Breuss und sein Team die Kinder und Jugendlichen hinführen und sie damit in ihrer Per- sönlichkeitsbildung unterstützen. Die Angebote dafür sind reichhaltig. Sie zeigen sich unter anderem in großen Musik- und Tanzshows sowie jährlich stattfindenden Sing- und Musizier- lagern.

Chöre und Vokalensembles

„Aufwendige professionelle Projekte haben in Rankweil schon eine lange Tradition“, berichtet der Direktor. „Mit den Chören von Christine Breuss wur- den in den letzten Jahren fünfzehn Großprojekte durchgeführt, von eigen- en Musicals bis zu Musik- und Tanz- shows.“ Kooperationen finden mit fast allen Volksschulen in der Region statt

„Aufwendige profes- sionelle Projekte haben in Rankweil schon eine lange Tradition.“

Ingold Breuss

und die Zusammenarbeit mit den Mu- sikvereinen sei gelebte Tradition betont der Direktor.

Potentiale

Die Vor- und Nachteile einer Wander- musikschule kennt Ingold Breuss gut. „Nicht zuletzt die gesellschaftlichen Veränderungen machen es notwendig,

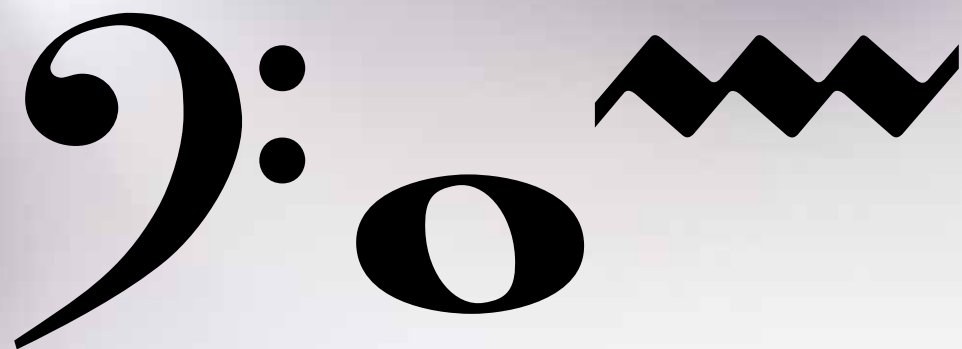
dass die Kinder in ihrer Umgebung die Möglichkeit finden, ein Instrument zu erlernen“, gibt er zu bedenken. Die Grundausbildung in den Regionen an- zubieten und die Ausbildung für fort- geschrittene Schüler im Einzelunter- richt und in Ensembles in gut ausgerüs- teten Unterrichtsräumen durchzufüh- ren, habe sich bewährt.



Musikschule

Rankweil-Vorderland

6830 Rankweil, Untere Bahnstraße 10
Direktor: Ingold Breuss
Telefon: 05522 405 3111
Mail: musikschule@rankweil.at
http://musikschule.rankweil.at
Schülerkopfzahl: 1.295
Lehrende: 34
Schulerhalter: Gemeinden Rankweil, Meiningen, Sulz, Zwischenwasser, Röthis, Übersaxen, Laterns, Weiler, Fraxern und Viktorsberg
Gründung der Musikschule: 1969



Hören. Sehen. Und fühlen.

Musik geht nicht nur ins Ohr. Musik ist überall.
Das Instrument von dem du geträumt hast und die
richtige Beratung gibt's nur beim Fachhändler.

BREGENZER MEISTERKONZERTE

BREGENZ



Sonntag
6.10.2019
10.00 Uhr
Festspielhaus
Bregenz
Werkstattbühne

KOMMISSARIN FLUNKE UND DIE SCHURKEN

Sitzkissenkonzert zum Mitfiebern und Mitmachen.
Ein Musikkrimi für Kinder ab 4 Jahre.

Tickets EUR 12,- (1 Erwachsener und Kinder)
Bregenz Tourismus & Stadtmarketing, Rathausstraße 35a, A-6900 Bregenz
T +43 (0) 5574 4080, E tourismus@bregenz.at, www.bregenzmeisterkonzerte.at
Veranstalter: Amt der Landeshauptstadt Bregenz – Abteilung Kultur



Auf Trends reagieren

Die Musikschule Walgau ist eine bedeutende Bildungs- und Kultureinrichtung der Region. Jährlich präsentiert die Bigband spezielle Konzerte, aber auch die Kleinsten dürfen in elementaren Spielgruppen die Musik als Bereicherung erfahren.

Etwa tausend musikbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden in elf Walgaugemeinden eine gute Umgebung vor, um ein Instrument zu lernen sowie miteinander zu musizieren. Dem Direktor Christian Mathis und seinem Team ist es ein wichtiges Anliegen, dafür ein freundliches Umfeld zu schaffen. Generell liegt ein Hauptschwerpunkt im gemeinsamen Orchester- und Ensemblespiel. Auf Augenhöhe und gemeinsam mit den Lehrenden wirken Fortgeschrittene beispielsweise in der „Big Band Walgau“ mit.



Über die Generationen hinweg

Seit einigen Jahren wird über das sogenannte „flexikolleg“ auch Unterricht für Erwachsene mit Vorkenntnissen angeboten, das sehr gut angenommen wird. Eine besondere Qualität liegt auch im „heilpädagogischen Musizieren“, wo ein individueller Weg einer musikalischen Erfahrung stattfinden kann.

Instrumentenkarussell

Ein großes Augenmerk wird auf den Beginn des Musiklernens gelegt. Dazu hat sich das Musikschulkollegium mit dem Instrumentenkarussell ein besonderes

Modell einfallen lassen. Bevor sich ein Kind entscheidet, hat es die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren. Von Anfang an soll die Musik auch als gemeinschaftliches Tun erlebt werden können. „Ganz stolz sind wir darauf, gerade im Anfängerbereich viele unterschiedliche Ensembles anbieten zu können und die Kinder mit weiterführenden Angeboten in diesen Zusatzangeboten halten zu können“, berichtet der Direktor.

Musikschule Walgau

„Wolfhaus“

6710 Nenzing, Bazulstraße 2

Direktor: Christian Mathis

Telefon: 05525 62160

Mail: office@ms-walgau.at

www.musikschule-walgau.at

Schülerkopfzahl: 971

Lehrende: 42

Schüleralter: 11 Walgaugemeinden

Gründung der Musikschule: 1977

„Ganz stolz sind wir darauf, gerade im Anfängerbereich viele unterschiedliche Ensembles anbieten zu können.“

Christian Mathis



Kräfte zusammenführen

Keine andere Musikschule in Vorarlberg und in Österreich bietet so vielen Kindern schulgeldfrei hochwertigen elementaren Musikunterricht wie die Rheintalische Musikschule Lustenau. Mit Schulkooperationen werden etwa 800 Kinder erreicht.

„Unsere Musikschule hat nicht nur einen großen ‚klassischen‘ und einen kleineren Volksmusikbereich, wir haben auch ein leistungsfähiges Seminar für Jazz und Populärmusik“, umreißt Doris Glatter-Götz die Bandbreite der Angebote. In den vergangenen Jahren wurde die Orchesterarbeit in vier Stufen kontinuierlich und sehr erfolgreich aufgebaut und die „Sinfonietta Lustenau“ hat sich als bedeutende Kulturträgerin der Marktgemeinde etabliert.



Flächendeckend

Ein Arbeitsschwerpunkt bildet die Vernetzung mit allen Volksschulen in Lustenau und Höchst. Über Kooperationen wurde der Kernunterricht in Volksschulklassen sowie im Sonderpädagogischen Förderzentrum Lustenau schulgeldfrei erweitert. „Der Pilotversuch startete 2012 an der VS Kirchdorf Lustenau und machte so Furore, dass die Einführung von Elementarem Musizieren im Tandemprinzip in allen ersten und zweiten Klassen in Lustenau und Höchst folgte und die Flächendeckung erreicht wurde“, berichtet die Direktorin.

„Elementares Musizieren wird in allen ersten und zweiten Klassen der Volksschulen in Lustenau und Höchst kostenlos angeboten.“

Doris Glatter-Götz

Spielräume und „Übeservice“

Im Rahmen der Ganztagsbetreuung werden in einem „Kraut und Rüben-Ensemble“ Spielräume für alle geöffnet, die ein Instrument spielen. Mit einem neu eingerichteten „Übeservice“ und zahlreichen weiteren Projekten geht die Musikschule in eine engagiert gestaltete musikalische Zukunft.

Rheintalische Musikschule Lustenau

6890 Lustenau,
Maria-Theresien-Straße 61
Direktorin: Doris Glatter-Götz
Telefon: 05577 8181-4700
Mail: musikschule@lustenau.at
<http://musikschule.lustenau.at>
Schülerkopfzahl: 1.336
Lehrende: 64
Schulerhalter: Marktgemeinde Lustenau mit den Gemeinden Höchst und Fußach
Gründung der Musikschule: 1946

Den Zugang ermöglichen

Die Städtische Musikschule Bludenz feiert ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum auch mit dem Leitgedanken, möglichst vielen Menschen aller Altersklassen und mit unterschiedlichsten Hintergründen den Zugang zur Musik zu ermöglichen.

Die Schwerpunkte der Musikschullehrerinnen und -lehrer liegen für Direktor Thomas Greiner in einer möglichst breiten Musikalisierung, aber auch in der Orchesterarbeit mit dem Jugendinfo-orchester und dem Städtischen Orchester sowie in der Ausbildung von jungen Musikantinnen und Musikanten für die umliegenden Blasmusikvereine. Darüber hinaus finden immer wieder Gemeinschaftsprojekte mit Volksschulen statt.

Feste umrahmen

Das Einzugsgebiet der Musikschule Bludenz besteht aus den umliegenden Gemeinden und Ortsteilen Bings, Radin und Außerbraz. Kooperationen gibt es neben den Blasmusikvereinen, teilweise auch mit Chören und der Kulturabteilung der Stadt Bludenz. Besonders dort finden die Schülerinnen und Schüler immer wieder auch reizvolle Möglichkeiten für Auftritte.

„Für mich ist der Ausbau der Zusammenarbeit mit den Volksschulen in den kommenden Jahren sehr wichtig.“

Thomas Greiner

Fächerübergreifend wird im Orchester, aber auch in den Ensembles gearbeitet und immer wieder finden Themenkonzerte statt, wie beispielsweise „Keltische Walpurgisnacht“ im Vorjahr.

Vorhaben

Im Jahr 2010 war die Städtische Musikschule Bludenz eine der ersten Schulen, die sich in die Ganztagschule eingebracht hat. Ab Herbst betreuen die Mu-

sikpädagogen wieder erste und zweite Volksschulklassen. „Für mich ist der Ausbau der Zusammenarbeit mit den Volksschulen in den kommenden Jahren sehr wichtig, um möglichst vielen Kindern einen niederschweligen Zugang zu musikalischer Bildung zu ermöglichen“, formuliert der Direktor seine Ziele. Gleichzeitig sollen auch die Angebote im Bereich der Populärmusik ausgebaut werden.



Städtische Musikschule Bludenz

6700 Bludenz, St.-Peter-Straße 1
Direktor: Thomas Greiner
Telefon: 05552 63621-4526
Mail: musikschule@bludenz.at
www.bludenz.at/musikschule
Schülerkopfzahl: 558
Lehrende: 28
Schulerhalter: Stadt Bludenz
Gründung der Musikschule: 1919

Interessen verbinden



Bis in die 1970er-Jahre haben viele junge Musikanten ihren ersten Instrumentalunterricht von älteren Kollegen erhalten.

Nicht selten waren es die Musikvereine der Talschaften, die die Initiative zur Gründung einer Musikschule in der Region ergriffen. So sind die Musikschulen des Landes und der Vorarlberger Blasmusikverband traditionell gute Partner

und die enge Zusammenarbeit schafft eine qualitätsvolle Kontinuität in der musikalischen Ausbildung.

Mit Engagement lernen

Bedeutend sind die Übertrittsprüfungen, die zugleich die Prüfungen für die Leistungsabzeichen darstellen. „Diese sind als Beitrag zum motivierten Musizieren in der Ausbildungszeit und zur Hebung des musikalischen Ausbil-

dungsstandes gedacht“, erklärt Wolfram Baldauf, Obmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes (VBV). Im Schuljahr 2018 haben 919 engagierte Musikschülerinnen und -schüler Prüfungen abgelegt und konnten sich über die Urkunden sowie die Abzeichen in Junior, Bronze, Silber und Gold des VBV freuen.

Freude an der Orchesterleitung

Dem monatlichen Newsletter des VBV ist zu entnehmen, dass eine ständige Nachfrage an Kapellmeisterinnen und Kapellmeistern herrscht. Bislang erfolgte die Ausbildung zur Blasorchesterleitung zentral im Raum Feldkirch. Vor zwei Jahren wurde dem Wunsch der Musikvereine entsprochen und die Ausbildungsangebote in die Regionen verteilt. Nun kann das Unterrichtsfach „Dirigieren“ in vier Stufen an den Musikschulen belegt werden. Wolfram Baldauf zieht eine positive Bilanz, denn „die Verteilung in den Regionen kommt grundsätzlich sehr gut an.“ Im vergangenen Jahr konnten bereits die ersten Abschlussprüfungen abgehalten werden.



Im Heranwachsen begleiten

Das kulturelle Leben mehrerer Rheintalgemeinden gestaltet die tonart Musikschule Mittleres Rheintal unter dem Leitbild „Unser Ton spricht an“ aktiv mit. Vereine sollen unterstützt und Initiativen dort gesetzt werden, wo Bedarf besteht.



Mit Freude und in Gemeinschaft musizieren

- Servicestelle für 128 Musikvereine und Blasorchester
- 6 Blasmusikbezirke, 5.870 Musikerinnen und Musiker, 2.500 in Ausbildung
- Aus- und Weiterbildungsangebote, Wertungsspielausschreibungen
- Vergabe von Ehren- und Leistungsabzeichen, Tonträger
- Förderung Konzertmusik, Musik in kleinen Gruppen, Musik in Bewegung
- Unterstützung von Projekten, Entsendungen, Wettbewerben, Jugendmusikaktivitäten



Vorarlberger Blasmusikverband | Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch | +43 650 4023846 | office@vbv-blasmusik.at | www.vbv-blasmusik.at

Informieren Sie sich über die aktuellen Wohnbauprojekte:

LUSTENAU, Raiffeisenstraße
NOFELS, Sebastian-Kneipp-Straße
ALTACH, Rhetikusstraße
ALTACH, Alemannenstraße
ALTACH, Enderstraße

Baugrund-
stücke
gesucht!

Raum.punkt Immobilien GmbH · Am Garnmarkt 4 · 6840 Götzis
T 05523 55029 · www.raumpunktimmobilien.at



Altach, Rhetikusstraße

Drei Schwerpunkte bestimmen das Wirken der Pädagoginnen und Pädagogen an der tonart Musikschule. Traditionell einen hohen Stellenwert nimmt das Jugendsinfonieorchester ein, das weit über die Landesgrenzen hinaus eine große Strahlkraft besitzt. In vier Stufen werden die Schülerinnen und Schüler in das Orchestermusizieren eingeführt. Die Erwachsenen musizieren in der „tonart sinfonietta“. Projektorientiert arbeitet die Musikschule mit Chören und Vereinen der Region zusammen. Auch Kooperationen mit derzeit drei



Volksschulen bilden ein bedeutendes Standbein der tonart Musikschule.

Im Erwachsenwerden begleiten

„Wir präsentieren uns als wertvollen Beitrag zum vielfältigen Bildungsangebot der Region“, formuliert Markus Pferscher den Aktionsradius der tonart Musikschule. Stark zunehmend ist das Interesse der Schülerinnen und Schüler für Pop- und Rockmusik sowie den Jazz. Immer mehr Erwachsene nutzen die Gelegenheit und schaffen sich in der Musikschule Zeitoasen, in denen sie ihrem musikalischen Hobby nachgehen.

„Wir präsentieren uns als wertvollen Beitrag zum vielfältigen Bildungsangebot der Region.“

Markus Pferscher

Zwei Leiter

Die tonart Musikschule in Hohenems wird als einzige des Landes als „Gemeinnützige GmbH“ geführt. Seit Jahren ist Markus Pferscher als künstlerischer Leiter tätig, im Mai 2019 übernahm der Saxofonist und Musikpädagoge Martin Franz die Geschäftsführung.

tonart Musikschule Mittleres Rheintal GmbH

6845 Hohenems, Schweizer Straße 21
Künstlerischer Leiter: Markus Pferscher
Geschäftsführer: Martin Franz
Telefon: 05576 77370
Mail: office@tonartmusikschule.at
www.tonartmusikschule.at
Schülerkopfzahl: 1.430
Lehrende: 52
Schulerhalter: Stadt Hohenems, Marktgemeinde Götzis und die Gemeinden Altach, Koblach, Mäder, Klaus
Gründung der Musikschule: 1976

Talente erkennen und fördern

Die Förderung besonders motivierter und begabter Musikscherinnen und -schüler beruht auf Orchesterarbeit, Talentförderung und Wettbewerb, erklärt Markus Pferscher, stellvertretender Geschäftsführer des Musikschulwerkes Vorarlberg.

Warum ist jede Musikschule bestrebt, mit Musikscherinnen und -schülerinnen im Sinfonieorchester zu musizieren?

Ein Jugendsinfonieorchester ist eine ideale Musizierform, da es viele verschiedene Instrumente vereint und vielen die Möglichkeit gibt, über eine kritische Altersphase drüber zu musizieren, Gemeinschaft zu erleben, attraktive Literatur zu spielen und tolle Auftritte zu erleben. Man muss über einen entsprechend großen Streicher- und Bläserapparat verfügen, sinnvolle Literatur auflegen und entsprechende Persönlichkeiten für die Leitung gewinnen.

Ressourcen ab. Abwechselndes Arbeiten ist wohl ideal: Bei wöchentlichen Proben erreicht man die Musikerinnen und Musiker öfter und kann aufbauen. Leistungsträger sind aber oft nur für Projekte zu gewinnen.

Wie viele Kinder und Jugendliche sind derzeit in der Talentförderung und was bedeutet dies?

Derzeit sind 36 Musikscherinnen und -schüler im Alter zwischen zehn und achtzehn Jahren für die Talentförderung qualifiziert. Das Förderprogramm ist zweiteilig ausgerichtet. Die jungen Talente bekommen eine für die Eltern

Die Wettbewerbsvorbereitung ist wie ein „Sonderkurs“ innerhalb eines Schuljahres. Meiner Erfahrung nach gewinnen die teilnehmenden Scherinnen und Schüler etwa ein Lernjahr dazu. Das macht sich in deren gesamter Musikschulkarriere bemerkbar. Das altersgemäße Musizieren und das Treffen einer tollen musikalischen Aussage stehen dabei im Vordergrund. Der Wettbewerb will fördern sowie eine verständliche

„Das altersgemäße Musizieren und das Treffen einer tollen musikalischen Aussage stehen im Vordergrund.“

Markus Pferscher

Rückmeldung zum momentanen Ausbildungsstand geben. Jeder und jedem entsprechend Qualifizierten ermöglicht der Wettbewerb auch einen österreichweiten Vergleich.

Die meisten Teilnehmerinnen und -teilnehmer sind zwischen neun und zwölf Jahre alt, wobei das Alter in den vergangenen Jahren gesunken ist. Wie deuten Sie diese Tendenz?

Musizierfreudige Kinder beginnen bereits mit sieben, acht oder neun Jahren. Die Teilnehmerzahlen sind bei den Acht- bis Elfjährigen am höchsten. Das steht auch im Verhältnis zu den Musikschülerzahlen in diesem Alter. Die nächste Altersgruppe ist für viele Teilnehmende sehr richtungsweisend: Wo stehe ich mit meiner Ausbildung, ist ein Musikstudium später interessant? Schulwechsel, Zeitressourcen und die Pubertät legen dort die Wege neu. Danke für das Gespräch.

Ist neben den „Kerngeschäften“ der Musikschule eine über das Jahr verteilte, kontinuierliche Orchesterarbeit möglich?

Ob nun ein Orchester wöchentlich oder projektweise arbeitet, hängt vom Schwerpunkt an der jeweiligen Schule sowie den zeitlichen und personellen

kostenfreie zweite Unterrichtseinheit an der jeweiligen Musikschule und besuchen spezielle Workshops am Vorarlberger Landeskonservatorium.

Welche Bedeutung haben die Wettbewerbe „prima la musica“ und „podium.jazz.pop.rock“?



Raiffeisen Meine Bank

Kunst ist Teil unserer Kultur.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at



Scho ghört? I flüg! 07:12 ✓✓

Us da Firma?? 07:14 🤖

Naa! Vo da Firma us! Noch Mexiko! ✈️🌍👉 07:14 ✓✓

ALPLA

lehre.alpla.com

GROSSE CHANCEN · GROSSES HERZ



Vorarlberger
Musikschulwerk

Villa Claudia, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch
Telefon: 05522 76655
Mail: office@musikschulwerk-vorarlberg.at
www.musikschulwerk-vorarlberg.at